

HCG-Literaturtage feiern Jubiläum

10. Veranstaltung steht unter dem Motto „Freundschaft“ – Höhepunkt ist der Bunte Abend

Von Bernhard Beez

Die Literaturtage am Hans-Carossa-Gymnasium (HCG) feiern Jubiläum. Bereits zum zehnten Mal findet die im Jahr 2007 ins Leben gerufene Veranstaltung, die seitdem im Zwei-Jahres-Rhythmus durchgeführt wird, in der kommenden Woche statt. Im Rahmen eines Pressegesprächs stellten die Organisatoren am Donnerstag das Programm vor, das wie gewohnt aus Vorträgen, Autorenlesungen und Workshops besteht.

Höhepunkt ist der Bunte Abend am Donnerstag, 5. März, um 19 Uhr in der Heiligkreuzkirche. Dort werden die Gewinnertexte des Literaturwettbewerbs prämiert, dazu gibt es ein buntes, auch musikalisches, Rahmenprogramm.

Die Jubiläumsausgabe der Literaturtage steht unter dem Motto „Freundschaft“. „Das passt sehr gut zum Werteleitbild unserer Schule“, sagte HCG-Direktor Markus Heber. Daran knüpfte Michael Gilles, Präsident des Rotary Clubs Landshut/Trausnitz gerne an. „Das Thema passt auch sehr gut zu Rotary. Und Leseerziehung genießt bei uns einen hohen Stellenwert. Nicht nur hierzulande, sondern auch in Ländern der dritten Welt, wo wir derartige Projekte gerne unterstützen.“ Er verfolge die Literaturtage am HCG schon lange, sagte Gilles, und freue sich, dass dabei auch seitens der Schüler immer wieder neue Impulse sichtbar und spürbar würden.

Die Literaturtage ziehen sich über die komplette Woche, wobei die meisten Programmpunkte schulintern stattfinden. Unter anderem liest die Autorin Sarah Jäger aus ihrem Coming-of-Age-Jugendroman „Das Feuer vergessen wir nicht“, der Historiker Markus Hü-



Stellten das Programm der 10. Literaturtage am Hans-Carossa-Gymnasium vor und warben für den Bunte Abend am 5. März, zu dem auch Besucher willkommen sind: (von links) Schulleiter Markus Heber, Michael Gilles, Präsident Rotary Club Landshut/Trausnitz, stellvertretende Schulleiterin Silvia Betz, Thomas Richter vom Rotary Club Landshut Trausnitz und Mitjuror des Literaturwettbewerbs, Emilia Kneis (Q12), Paul Winterstetter (10. Klasse), Yvonne Löken und Angela Köstler (Organisatorinnen)

Foto: Bernhard Beez

nemörder spricht über das aktuell schwierige Verhältnis zu den USA, Martin Bayer hält eine Lesung zu einem Kinderbuch über zwei beste Freunde und Meike Harms hält einen Workshop „Poetry Slam“.

Themen richten sich an alle Jahrgangsstufen des HCG

Abgerundet wird das Programm von einer Lesenacht. „Die einzelnen Themen richten sich gezielt an unsere Schüler aus unterschiedlichen Jahrgangsstufen“, erläuterte Lehrerin Yvonne Löken, die maßgeblich für die Organisation der Literaturtage verantwortlich ist. Michael Gilles erkundigte sich, wie sehr man

mittlerweile mit dem Thema Künstliche Intelligenz bei derartigen Veranstaltungen konfrontiert wird. „Das ist tatsächlich schwierig“, gab Löken offen zu.

Man werde seitens der Jury die eingereichten Arbeiten zum Literaturwettbewerb intensiv prüfen, ob bei deren Erstellung Programme wie ChatGPT verwendet worden seien. „Ich glaube aber nicht. Die Autoren haben ihren eigenen Stil – die können nicht durch KI ersetzt werden.“ Und den Schülern, die einen klassischen Text eingereicht hätten, sei es wichtig, den eigenen kreativen Schaffungsprozess aufzeigen zu können. „Das merkt man, wenn es glattgezogen, oberflächlich

ist. Was wir hier fördern wollen, ist der direkte Austausch zwischen Autor und Leser. Und dass das Werk authentisch ist.“

Dieser Ansicht waren auch die beiden HCG-Schüler Paul Winterstetter und Emilia Kneis. „Ich freue mich vor allem auf den Bunte Abend, wenn man sieht, was alles entstanden ist. Und wenn Schüler, die zu Beginn bei ihrem Vortrag nervös sind, immer mehr an Sicherheit gewinnen und über sich hinauswachsen“, sagte der 16-jährige Paul Winterstetter.

Und Emilia Kneis ergänzte: „Das sind teilweise so emotionsreiche Vorträge, dass man Gänsehaut bekommt.“